



## SFX - der schnelle Weg zum Dokument

Seit kurzem bietet die Universitätsbibliothek der TUM den neuen Linkservice SFX - Context-Sensitive Reference Linking - an. Wer bei der Literaturrecherche in einer Fachdatenbank fündig geworden ist, gelangt damit schneller zu einem verfügbaren elektronischen Volltext oder kann in einfacher Weise ein Printdokument bestellen. SFX nutzt den neuen Standard OpenURL, mit dem die Dokumentdaten zwischen verschiedenen EDV-Systemen transportiert werden können. Die wichtigsten an der TUM verfügbaren Fachdatenbanken sind bereits in den SFX-Dienst integriert, eine Komplettierung wird angestrebt.

Bei der Recherche macht sich der neue Service durch das Auftauchen eines kleinen SFX-Buttons in der Trefferliste bemerkbar. Nach Anklicken des Buttons werden in einem neuen Fenster die wichtigsten Möglichkeiten genannt, wie man das gewünschte Dokument erhalten kann. Derzeit kann man über einen direkten Link auf den elektronischen Volltext zugreifen - falls eine Lizenz für die TUM existiert - oder eine Recherche im Online-Katalog OPAC starten, um zu prüfen, ob das Dokument in gedruckter Form an der TUM vorliegt; man kann nach einer Recherche im Bibliotheksverbund Bayern ein Dokument über Fernleihe bestellen und eine Google-Recherche starten. Zukünftig ist geplant, auch den TUM-internen Lieferdienst dokumenTUM und die kostenpflichtige Dokumentbestellung über SUBITO einzubinden.

Weitere Informationen unter: [www.ub.tum.de/bib/sfx.html](http://www.ub.tum.de/bib/sfx.html)

Ralf Grunder

## Sponsor für Speakers Series



**Der Förderverein Kurt Fordan für herausragende Begabungen e.V. hat sich der Förderung akademischer Exzellenz und Spitzentalenten an deutschen Universitäten verschrieben. Erstmals in der Geschichte des Fördervereins wird nun mit der Speakers Series des TUM Business Club e.V. eine studentische Initiative für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Diese Unterstützung ermöglicht es der Speakers Series, die Professionalisierung der Vortragsreihe finanziell unabhängig voranzutreiben.**

Kurt Fordan, Gründer des Fördervereins, hat es sich zum Ziel gesetzt, junge begabte Menschen, die später einmal in den Bereichen Wirtschaft oder Politik verantwortungsvolle Positionen übernehmen wollen, im Rahmen ihrer Ausbildung optimal zu unterstützen. Neben der Vergabe von Stipendien wirkt die Förderung ebenfalls in der Finanzierung eines Austauschprogramms mit der University of Wisconsin, USA, und der Ausschreibung eines BWL-Preises. Weiteres potentielles Engagement sieht der Förderverein in der finanziellen Unterstützung von Projekten und Unternehmensgründungen, die Ziele im Sinne des Fördervereins verfolgen.

Im Jahr 2000 riefen Studierende des ersten MBA-Studiengangs der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften die Vortragsreihe »the Speakers Series« als eine Initiative des TUM Business Club e.V. ins Leben. Charakteristisch für die Speakers Series ist, dass sämtliche Veranstaltungen unentgeltlich zugänglich sind und die Vorträge ausschließlich von Studierenden organisiert werden. Es ist die Mischung aus ehrenamtlichem, studentischem Engagement und erstklassigen Spitzenreferenten, die die Speakers Series des TUM Business Club e.V. in der deutschen Hochschullandschaft wirklich einzigartig macht. Der Speakers Series ist es seither gelungen, die Veranstaltungsreihe fest im Bild der TUM zu verankern und bereits 19 Spitzenreferenten an die TUM einzuladen, darunter so prominente Persönlichkeiten wie Roman Herzog, Heinrich v. Pierer oder Joachim Milberg. Im Sommersemester 2004 standen Claus Hipp, Bernhard Pischetsrieder und Paul Kirchhoff für spannende Vorträge.

Mit zunehmender Größe der Vortragsveranstaltungen stellte sich auch für die Speakers Series die Frage nach der Finanzierung. Die Verantwortlichen wandten sich an das Fundraising-Team der TUM, das im Rahmen der Großspendekampagne »Allianz für Wissen« bereits Förderer für eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte gewinnen konnte. Gemeinsam wurde nach einer entsprechenden Unterstüt-

Zum Abschluss des Umbaus der Universitätsbibliothek am Stammgelände präsentierte TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel am 23. Juni 2004 im Foyer der Bibliothek die Videoinstallation »Engramm«. Das Kunstwerk der Studentinnen Sandra Filic und Susanne Wagner ist als Sieger aus dem gemeinsam von der TUM und der Akademie der Bildenden Künste München ausgeschriebenen Wettbewerb um die »Kunst am Bau« hervorgegangen. »Engramm« projiziert Stichwörter, die in die Suchmaske des Online-Bibliothekskatalogs eingegeben werden, an die Wand zwischen den Eingängen der Bibliothek. Nach fünf Jahren Planung und Umbau steht Studierenden, Wissenschaftlern und Besuchern am Stammgelände nun eine hoch moderne und funktionale Bibliothek mit 220 Les- und 30 Computerarbeitsplätzen, 150 000 frei zugänglichen Büchern, 1 900 gedruckten und 13 000 elektronischen Zeitschriften zur Verfügung.

Foto: Albert Scharger





Kurt Fordan (sitzend) will mit seinem Förderverein begabte junge Leute im Rahmen ihrer Ausbildung unterstützen. Das Bild zeigt ihn mit (v.l.): Michael Stoppe, TUM Business Club e.V., Dipl.-Ing. Sabine Eisert, Teammanager the Speakers Series, und Dipl.-Ing. Phillip Paschen, the Speakers Series Promotion & Network. *Foto: privat*

zung der Speakers Series gesucht - und im Förderverein Kurt Fordan für herausragende Begabungen e.V. gefunden. Nähere Informationen über den Förderverein gibt die Beauftragte für die Kandidatenauswahl, Gabriela Sussmann, Höhenfried 1, 83620 Feldkirchen, Tel.: 08063/7589.

**Dipl.-Ing. Sabine Eisert**  
[sabine.eisert@tum-businessclub.de](mailto:sabine.eisert@tum-businessclub.de)  
**Dipl.-Ing. Stefan Giar**  
[stefan.giar@tum-businessclub.de](mailto:stefan.giar@tum-businessclub.de)

[www.speakersseries.de](http://www.speakersseries.de)

Kurt Fordan wurde 1917 in Breslau geboren. Nach dem Krieg siedelte der gelernte Industriekaufmann nach München um, wo er eine Damenmantelfabrik eröffnete. Über 50 Jahre lang war er Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens, das er 1998/99 auflöste. Fordan ist darüber hinaus Mitgründer der FDP in Bayern und im Bund und seit März 2004 neuer Ehrensenator der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**The Speakers Series im Wintersemester 2004/05:**  
 Referenten:

**Mathias Schädel, Geschäftsführer Deutschland der Dell Computer GmbH; Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender des Vorstands der Linde AG; Henry Maske, Olympiasieger und ehemaliger Boxweltmeister, Sportpromoter und Unternehmer.**

## Rechnen auf höchstem Niveau

**Am 26. März 2004 wurde auf dem Forschungscampus Garching der Grundstein für das Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gelegt.**

Das LRZ erfüllt die Aufgaben eines Hochschulrechenzentrums für die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, die TU München sowie die Fachhochschulen München und Weihenstephan. Darüber hinaus betreibt es Hochleistungsrechner für alle bayerischen Universitäten und einen Höchstleistungsrechner, der bundesweit genutzt werden kann. Die Besetzung des LRZ-Direktoriums beweist die enge Verknüpfung mit der TUM: Vorsitzender ist Prof. Heinz-Gerd Hegering, Informatik-Ordinarius an der LMU und Mitglied der Informatik der TUM. Die weiteren Direktoren sind TUM-Vizepräsident und CIO Prof. Arndt Bode und Prof. Christoph Zenger, beide Lehrstuhlinhaber in der Fakultät für Informatik der TUM.

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann nannte in seiner Ansprache das LRZ einen »logischen Entwicklungsschritt und eine fachliche Bereicherung für den Hochtechnologie-Campus Garching« und führte weiter aus: »In zwei Jahren wird hier einer der weltweit leistungsstärksten Computer in Betrieb gehen. Die hoch qualifizierten Mitarbeiter des LRZ werden den interdisziplinären Austausch zwischen den Instituten der TU München, der Max-Planck-Gesellschaft und anderer Einrichtungen weiter befruchten. Insbesondere mit den Fakultäten für Mathematik und für Informatik der TU München gibt es intensiven wissenschaftlichen Austausch und enge personelle Verbindungen, was letztlich auch unseren Studenten in der Ausbildung zugute kommt. Das Leibniz-Rechenzentrum gewinnt aus der unmittelbaren Nachbarschaft zu unserer Informatik-Fakultät, die zu den internationalen Topadressen gehört. Verschiedene Fakultäten steuern Anwendungen für den Höchstleistungsrechner bei, ein herausragendes interdisziplinäres Beispiel dafür ist die Bioinformatik.«

Der rund 42 Millionen Euro teure Bau soll Anfang 2006 fertig gestellt sein. Er ist architektonisch in drei große Bereiche unterteilt: Ein großer würfelförmiger Trakt (Kantenlänge 35m) nimmt den Höchstleistungsrechner, die Netz-knotenrechner, alle anderen Rechner und Server und die umfangreichen Datenarchive sowie die aufwendige technische Infrastruktur zur Elektrizitätsversorgung und Kühlung auf. Im Institutsbereich finden sich die Arbeitsräume der Mitarbeiter, den Hörsaal- und Seminarbereich werden vor allem Studierende und Wissenschaftler der Münchner Hochschulen nutzen.